

Großer Neubau für die Telephondirektion Zürich

Autor(en): **[s.n]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1954)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Großer Neubau für die Telephondirektion Zürich

Das Projekt für das neue TT-Magazin, Werkstätte- und Garagegebäude in Zürich 5

Die Telephondirektion Zürich umfaßt die Netzgruppen Zürich, Baden und Wohlen mit zusammen 80 Telephonzentralen. Dieses Baunetz wird von den TT-Magazinen in Zürich, die sich auf drei verschiedenen Liegenschaften befinden, mit Kabeln, Werkzeugen, Apparaturen sowie Linien- und Montierungsmaterialien versorgt. Das Apparatmagazin ist zusammen mit der Reinigungs- und Reparaturwerkstätte im Hause Ackerstraße 18 untergebracht. Dessen Ausgabestelle für Apparate ist sehr frequentiert, da wertmäßig 95 Prozent der Installationsarbeiten von privaten Konzessionären ausgeführt werden, die das Material dort abholen.

Im Linienmagazin an der Ackerstraße 14, das

mit dem Apparatmagazin verbunden ist, sind Liniendraht, Ankerselle, Hilfsmaterial, Werkzeuge, Apparate, Kleinautomaten von Teilnehmeranlagen, Militärentralen, Isolatoren usw. aufbewahrt.

Das schwere Linien- und Kabelmaterial befindet sich zusammen mit der Automobilwerkstätte, der Wagenwäscherei und einer provisorischen Auto-Einstellhalle auf der Liegenschaft Hardturmstraße 119.

Alle drei Anlagen sind zu klein und genügen den Anforderungen wegen der gewaltigen Entwicklung des Telefonverkehrs im Baunetz Zürich nicht mehr. Ueber diese gibt die folgende Tabelle Auskunft:

	1930	1940	1950	1953	Index 1953 1930=100
Teilnehmeranschlüsse	39 838	66 556	126 661	156 659	393
Sprechstellen	56 713	103 894	194 316	236 016	416
Radiokonzessionäre und Tt-					
Rundspruchteilnehmer	23 957	122 210	188 011	209 558	870
Drahtlänge in km	218 399	402 906	688 700	850 318	389
Telephongespräche in Millionen	57,5	87,3	157,7	174,6	303
Gesprächseinnahmen					
in Millionen Franken	13,3	16,75	35,7	42,3	318,3

Seit 1930 haben sich die Teilnehmeranschlüsse, die Telephongespräche wie auch die Gesprächseinnahmen mehr als verdreifacht. Die außergewöhnlich rasche Zunahme des Telefonverkehrs sowie der Sprechstellen und der dadurch verursachte Ausbau des Kabel- und Liniennetzes sowie der Zentraleinrichtungen nötigte die Verwaltung, die Bestände an Linien- und Kabelmaterial, Apparaten usw. fortwährend zu vergrößern. Seit 1940 verdoppelten sich die Lagerbestände und verdreifachte sich der Materialumsatz. Der Warenwert in den Magazinen betrug Ende 1953 rund 2,9 Millionen Franken und der Materialumsatz des Jahres 1953 machte mit 32,3 Millionen Franken einen Fünftel des gesamtschweizerischen Totals aus. Die Arbeitsleistung des Materialdienstes nahm seit 1940 um 100 Prozent zu, während das Personal lediglich um 68 Prozent, nämlich von 22 auf 37 Arbeitskräfte, erhöht werden mußte.

Der zunehmende Materialumsatz wirkt sich ebenfalls auf die damit zusammenhängenden Transportdienste aus. Vermochte die Telephondirektion Zürich den Betrieb 1940 noch mit 99 Fahrzeugen zu bewältigen, benötigte sie 1953 237 Fahrzeuge, worunter 12 Lastwagen, 127 Kastenwagen und 77 Anhänger. Bis zum 1. Juli 1954 ist der Bestand auf 243 Fahrzeuge gestiegen. Das Garagepersonal mußte seit 1940 von 14 auf 30

Angestellte vermehrt werden.

Heute ist die Telephondirektion Zürich nicht mehr in der Lage, das Linien- und Kabelmaterial, die Apparate sowie die Transport- und Störungsfahrzeuge zweckmäßig unterzubringen.

Die Räume des alten Gebäudes Ackerstraße 14 sind für das Linienmagazin zu klein, die Einrichtungen sind veraltet und erlauben keinen rationellen Betrieb. Täglich entstehen unwirtschaftliche Fahrten, Zeitverluste und dadurch Mehrkosten, weil die betrieblich und organisatorisch zusammengehörenden Linienmagazine und das Lager mit dem schweren Linien- und Kabelmaterial örtlich getrennt sind. Eine ökonomische Führung der Magazine läßt sich nur erzielen, wenn das Linienmagazin mit dem schweren Baumaterial vereinigt und gleichzeitig der für die Lagerung zur Verfügung stehende Raum vermehrt wird.

Auch die Lokale des Apparatmagazins an der Ackerstraße 18 genügen den Bedürfnissen nicht mehr. Es fehlen besonders Lagermöglichkeiten für Apparate und die Reserve von 30 000 Telefonbüchern, für Gestelle mit automatischen Teilnehmeranlagen, Umschalterschranke usw. Die Reinigungs- und Reparaturwerkstätten, die rund 40 Prozent des Materialbedarfs aus gebrauchten Gegenständen bereitstellen, benötigen ebenfalls mehr Raum.



Blick in die Lehrlingswerkstätte der Standard Telefon und Radio AG Zürich

Beim Magazin für Schwermaterial an der Hardturmstraße ist dringend eine Vermehrung der Lagerfläche im Freien und unter Dach erforderlich. Das Magazin und die provisorischen Holzschöpfe sind veraltet und überfüllt. Da ein Versandraum fehlt, kann die Ware nicht für den Verlad vorgerüstet werden, was unwirtschaftliche Wartezeiten verursacht. Viel Material muß wegen Platzmangels im Freien gelagert werden, wo es ohnehin so zusammengedrängt und aufgeschichtet ist, daß ein zweckmäßiger Verladebetrieb kaum möglich ist.

Die Liegenschaft an der Hardturmstraße dient ferner dem Transportdienst. Die Automobilwerkstätte ist in einem alten Gebäude eingerichtet, das für den gegenwärtigen Betrieb drimal zu klein ist. Die Lastwagen können nicht in die Werkstätte einfahren und müssen im Freien repariert und gewaschen werden.

Von den 243 Motorfahrzeugen und Anhängern sind 75 Fahrzeuge auf dem Hardturmareal unterzubringen. Die Automobilhalle, Werkstätte und die Wagenwäscherei fassen jedoch bloß 43 Wagen. Die verbleibenden 32 Anhänger werden unter freiem Himmel stationiert.

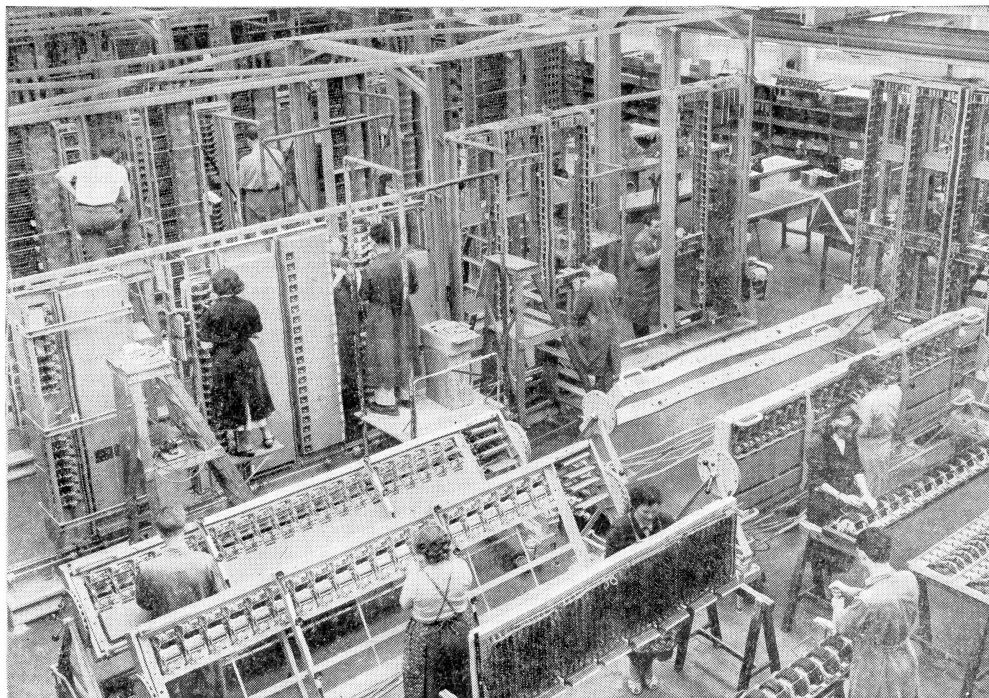
Ein einwandfreier Betrieb in den Magazinen, Werkstätten und Garagen der Telephondirektion Zürich kann nur durch eine grundsätzliche Neugestaltung erreicht werden. Auf dem Lagerplatz Hardturm müssen die veralteten und ungenügenden Anlagen des Automobil- und Transportdien-

stes weichen. Das Linienmagazin, die Automobilwerkstätte, Wagenwäscherei und die notwendigen Automobilstellhallen würden in einem zu erstellenden großen Neubau untergebracht. Dieser käme in das Dreieck Förlibuckstraße-Pfingstweidstraße-Industriegleise zu stehen, das vom Lagerplatz Hardturm lediglich durch die Förlibuckstraße getrennt ist. Die Stadt Zürich tritt zu diesem Zweck der PTT das erforderliche Land ab.

Das dadurch freiwerdende Linienmagazin an der Ackerstraße wäre dem Apparatmagazin zu überlassen und würde diesem erlauben, die längst notwendige Erweiterung der Lagerräume vorzunehmen. Ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Apparatmagazin und dem Linien- und Kabelmagazin besteht nicht, so daß die Trennung in diesem Falle verantwortet werden kann. Das Erdgeschoß würde zum Einstellen von Automobilen dienen.

Das vom Hochbauamt PTT, der Direktion der Eidgenössischen Bauten und privaten Architekten ausgearbeitete Projekt sieht folgende Raumverteilung vor: Keller: Auto-Einstellhalle, Heizung, Luftschutzräume, Velorum, Erdgeschoß: Werkstätte, Waschräume und Einstellraum für Automobile, Spedition mit Rampe für Bahntransport, 1. Stock: Linienmagazin, 2. Stock: Einstellraum, 3. und 4. Stock: Lagerräume.

Nach der Berechnung der Direktion der Eidgenössischen Bauten werden die Baukosten mit 4 200 000 Franken veranschlagt.



Teilsicht der Montagehalle für automatische Telephonzentralen.

Automatische Telephonzentralen

Als führendes Unternehmen der Nachrichtentechnik leistet die Standard Telefon und Radio AG. einen wesentlichen Beitrag an den Ausbau des schweizerischen Telefonnetzes. Dank ihrer internationalen Beziehungen kann sie auch die neuesten ausländischen Entwicklungen in der Schweiz anwenden.

Standard Telefon und Radio AG.
Zürich, mit Zweigniederlassung in Bern